

Veranstaltungen

Mi 13.4. + Fr 15.4.05	19:00	Einen Jux will er sich machen, Theaterstück der Kl. 8a	Aula
Sa 16.4.05		Samstagsunterricht / Frühjahrsputz	
Mi 20.4.05	19:30	Schulkonferenz - Reform der Lernmittelbeschaffung	Musikraum
Mi 27.4. + Do 28.4.05	19:00	Caius geht ein Licht auf, Theaterstück der Kl. 6a	Aula

Besuch eines Bläserensembles des Philharmonischen Staatsorchesters in der ASS

Wie kann eine Klarinette "lachen" und wie klingt ein Englischhorn im Vergleich zu einer Oboe? Welche Klänge professionelle Musiker ihren Instrumenten entlocken, konnten am Freitag, dem 25. Februar 2005 die Schüler der Klassen 4a, 4b und 5a in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule erleben.

In einer abwechslungsreichen Mischung aus Konzertstücken für Bläserquintett und Informationen zu ihren Instrumenten brachten die Philharmoniker ihre Instrumente Oboe, Querflöte, Fagott, Klarinette und Horn den Schülern nahe. Zusätzlich hatten sie auch verwandte Instrumente und Anschauungsmaterial mitgebracht. So wurde z.B. ein Stück Grenadillholz, aus dem die Oboe hergestellt wird, herumgegeben. Wer es in der Hand hielt, konnte sich gut vorstellen, dass dieses Holz so schwer ist, dass es im Wasser untergeht.

Die Schüler waren neugierig und stellten viele Fragen. Nach dem offiziellen Teil durften interessierte Schüler sogar die Instrumente ausprobieren. Es war eine interessante und lebendige Veranstaltung, und alle, die dabei sein durften, sagen dem Bläserensemble der Philharmoniker vielen Dank für ihr Engagement!

S. Joppien

Einen Jux will er sich machen

Theaterstück der Klasse 8a

Johann Nepomuk Nestroy's Theaterstück "Einen Jux will er sich machen" spielt im Jahre 1842 in einer Stadt in Österreich. Es handelt von Weinberl, dem Angestellten eines wohlhabenden Gewürzkrämers. Um in seinen alten Tagen etwas zu erzählen zu haben, möchte Weinberl wenigstens einmal ein richtiger "Teufelskerl" gewesen sein. Also fährt er in die große Stadt. Doch hier läuft alles ganz anders, als er es sich gedacht hat...

Fazit: Ein unterhaltsames Spiel mit vielen überraschenden Begegnungen.

Rouven Kriete (8a)

Caius geht ein Licht auf

Theaterstück der Klasse 6a

Wir schreiben das Jahr 773 vor Christus, als sich die Schüler der Xantosschule überlegen, was sie ihrem Lehrer Xantippus wohl zum 50. Geburtstag schenken wollen. Vielleicht einen Löwen? Oder doch lieber einen Sklaven, damit er endlich mehr Zeit hat, an seinem Buch zu schreiben? Sie entscheiden sich für Letzteres und da nimmt die Geschichte Fahrt auf. Denn Udo ist nicht nur Sklave, sondern auch Überbringer einer geheimnisvollen Botschaft. Einer Botschaft, die für einige Herren in Rom gefährlich werden könnte. Werden die Kinder die Botschaft entschlüsseln? Wem können Sie noch vertrauen, wenn der halbe Stadtrat zu den Verschwörern gehört? Und was hat es mit dem sagenumwobenen Schatz auf sich, der aus dem Teutoburger Wald stammen soll?

Regina Fürchtenicht hat aus der spannenden Geschichte von Henry Winterfeld ein ebenso spannendes Theaterstück gemacht, das die Klasse 6a am 27./ 28.4. um 19:00 auf die Bühne bringen wird.

(agk)

Offener Brief

Liebe Eltern der ASS, wie Sie sicher schon erfahren haben, war die Nachfrage nach Essensbons für die Mensa so groß, dass diese inzwischen schon jeden Tag in der Woche geöffnet hat (ab dem 04.04.). Da der Verkauf der Essensbons von Eltern übernommen wurde, möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen Eltern, die dabei geholfen oder die Sache unterstützt haben, bedanken. Wir Schüler freuen uns über die Möglichkeit, in der Mensa essen zu können. Dies wäre ohne den Verkauf der Bons wohl nicht möglich gewesen. Wir hoffen, dass es auch in Zukunft immer genügend Eltern geben wird, die diese Arbeit unterstützen und es nicht durch Verkäufermangel zu einem Tag weniger Mensaessen in der Woche kommen muss.

Vielen Dank,

Ihr Schulsprecherteam

"Es gibt keinen Menschen auf der Welt, von dem man nicht etwas lernen könnte".

(Albert Schweitzer)



Ich fühle mich noch wie die Neue...

Seit Beginn des Schuljahres 2004/2005 sind an der Albert-Schweitzer-Schule 3 neue Lehrerinnen tätig. Um diese ein bisschen bekannter zu machen werden wir sie im Rahmen der Schulpost vorstellen. Den Anfang macht Nora Chohan, die sich sofort bereit erklärte, uns etwas von ihren Eindrücken an der ASS zu erzählen.

Nora Chohan, in Uhlenhorst aufgewachsen, ist eine "waschechte" Hamburgerin. Nach dem Abitur ging sie zunächst für ein Jahr nach London und arbeitet dort als Au-pair- Mädchen bei einer sehr netten Familie, mit der sie sich noch heute verbunden fühlt. Nach ihrer Rückkehr nahm sie an der Uni Hamburg das Lehramtstudium (Grund und Mittelschule) auf. Aufgrund ihrer Liebe zur englischen Sprache, die sie bereits im Grundschulalter gut beherrschte, war es keine Frage, dass sie diese Sprache auch studieren wollte. Als zweites Studienfach wählte sie Sport, den sie auch in ihrer Freizeit in vielfältiger Art und Weise betreibt. Beim Lernbereich entschied sie sich für Kunst.

An der ASS ist sie als Fachlehrerin, insbesondere im Fach Sport tätig. Desweiteren erteilt sie Englisch 1 in der 8a und Kunst in einer 7. Klasse. Die positive Atmosphäre und die gute Zusammenarbeit mit den Schülern schätzt sie besonders. Die Schüler sind, ihrer Meinung nach, offener als an anderen, ihr bekannten Schulen. Sie äußern deutlich ihre Ansichten, sind zudem kritisch und machen kon-

struktive Vorschläge. Generell gefällt ihr auch die große Kreativität vieler Schüler und Schülerinnen an der ASS. Ihre Kollegen empfindet sie als engagiert und hilfsbereit. Derzeit sind viele Dinge, insbesondere die Pädagogik betreffend, noch neu und sie sammelt Erfahrungen in vielen Bereichen des Schulalltags.

Im Herbst wird sie eventuell einen Hip Hop bzw. Jazzdance Kursus anbieten. So werden weitere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben sie kennen zu lernen. In der Zukunft kann sie sich vorstellen für einige Zeit ins englischsprachige Ausland, eventuell Australien, zu gehen und dort an einer Schule zu unterrichten. Aber das ist, wie eben geschrieben, Zukunftsmusik.

Herzlichen Dank für das Interview

Antwort auf den Leserbrief zum Halbjahreskonzert der All Stars Selection

Das Konzept des Abends wurde mit sehr viel Aufwand entwickelt und großem Einsatz aller Beteiligten umgesetzt. Ausdrücklicher Dank gebührt dabei den Kindern und Eltern der Klasse 7a. In langen Zusammenkünften bereiteten sie sich auf den Abend vor und übernahmen bis spät in die Nacht sowie gar am anschließenden Sonntag die Aufräumarbeiten. Zudem trugen sie mit dem umsichtigen wie charmannten Service auf beeindruckende Weise zu dem Gelingen der schönen Veranstaltung bei.

Weshalb wir, trotz der vorhersehbaren Kritik an Preisgestaltung (zur Erinnerung: 20 Euro für Erwachsene und 10

Euro für Kinder) sowie Kopplung "Kinderkarten nur bei Kauf von Erwachsenenkarten" am Konzept festhielten:

1.) Unser fünfjähriges Jubiläum wollten wir mit einer ganz besonderen Veranstaltung begehen. Einer Veranstaltung überdies, wie sie die Schule noch nicht gesehen hat. Denn wir denken, es ist schon etwas Besonderes, dass unsere Formation über eine so lange Zeit besteht. Schließlich machen es berufliche und familiäre Verpflichtungen, Schul- und Studienstress oder zwangsläufig entstehende "Reibungen" innerhalb der Band nicht immer leicht, den Haufen zusammenzuhalten.

2.) Dem bei den vergangenen Auftritten festgestellten Kommunikationsbedürfnis des Publikums wollten wir Rechnung tragen. Es galt also, eine Veranstaltung zu konzipieren, die sowohl Konzertcharakter hatte, als auch Raum für die Begegnung der Besucher untereinander bot - und das in einer stimmungsvollen Atmosphäre.

Wir glauben, dass dies in einer ganz besonderen Weise gelungen ist. Blumenschmuck, festlich eingedeckter Tisch, toller Service der Klasse 7a und deren Eltern, zauberhafte Illumination - wer dabei war, betrat nicht etwa die Aula, er betrat einen Ballsaal und erlebte einen Abend, der in Erinnerung bleibt.

3.) In der Vergangenheit wurde uns wiederholt angetragen, dass es viele gibt, die nicht (mehr) zu unserem Halbjahreskonzert kommen, weil es zu voll, zu laut und/oder zu unruhig ist. Mit dem DinnerDance haben wir versucht, auch einmal auf die Bedürfnisse eines anderen Publikums zu reagieren. Dass dies wiederum von anderen als "Ausgrenzung" empfunden wird, ist vielleicht unvermeidlich.

4.) Angesichts der im Gastro- und Veranstaltungsbereich üblichen Preise ist der Eintrittspreis inklusive Konzert, Cocktail und Drei-Gänge-Vollwertmenü als

äußerst moderat anzusehen. Natürlich tut es uns leid, wenn jemand aus finanziellen Gründen nicht in der Lage war, den Abend zu besuchen. Doch sei dazu gesagt, dass wir eine Reihe von kostenlosen Auftritten gegeben haben und auch in Zukunft geben werden (das nächste übrigens am 24. Juni in der Schule).

5.) "Muss denn ein Buffet in dieser Form aufgeföhren werden?" heißt es in dem Leserbrief. Natürlich muss es das nicht. Aber: Der Abend gab dem Caterer Wackelpeter - der bekanntlich auch die Mensa versorgt - Gelegenheit, sich "offiziell" vorzustellen. Dies tat er übrigens nicht nur mit einem exzellenten Menü, sondern auch auf eine noble Art, da das Unternehmen die Veranstaltung erheblich sponserte.

6.) Es ist schön und berührt die Band immer wieder, dass sie gleichermaßen von vielen Kindern wie Erwachsenen gemocht wird. Doch stand der Band in diesem Jahr der Sinn nach einem Musizieren, das weitgehend unbeeinträchtigt vom Fangen-Spielen auf der Tanzfläche etc. sein sollte und in dem auch einmal leisere Töne Gehör finden konnten. Aus diesem Grund wurde der Kauf von Kinderkarten an Erwachsenentickets gekoppelt.

7.) Mit ihrem Halbjahreskonzert wollte die Band bislang auch immer einen besonderen und zugleich überraschenden Akzent setzen. Dies bedeutete in diesem Jahr, einmal etwas völlig anderes zu machen.

Noch etwas zum finanziellen Ergebnis des Abends, denn in erster Linie ist das Halbjahreskonzert der All Stars Selection ja eine Benefizveranstaltung für unsere Schule: Durch Eintrittsgelder und Spenden können dem Schulverein rund 1.000 Euro übergeben werden.

All Stars Selection